

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Druckort: Halle. Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstr. 16, Ecke Nachstraße. 12 bis 14 desm. Büßergasse 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme Gr. Ulrichstr. 16. Fernsprechanstöße: 312, 1218, 1353, 423. Haupt-Adressen: Obere Leipzigerstr. 34 (Tel. Nr. 1353) und Burgstr. 7 in Giebichenstein (Tel. Nr. 1403). Verantwortlich für die Redaktion: Hermann Brandes in Halle a. S.

Nummer 394

Halle, Donnerstag den 14. Oktober

1915

Zugegebene schwere Verluste der Engländer in der letzten Woche.

W. T. B. London, 14. Oktober. General Francis Ployd, Kommandeur des Londoner Bezirkes, sagte gestern in einer Ansprache, die britischen Verluste betragen in der letzten Woche weit über 30000 Mann. Die Armee bedürfe eines wöchentlichen Zustromes von 20000 bis 30000 Mann, um die Stärke der Feldarmee zu erhalten.

Das Vordringen der Verbündeten in Serbien.

R. u. K. Kriegspressequartier, 14. Oktober. Nunmehr haben starke Abteilungen der Verbündeten auch die untere Drina in der Richtung der Mataschabahn überschritten und sind mit allen Teilen von Westen her in das Mataschabagebiet eingedrungen. Um die östliche Eintrittsstelle in dem vorgezeichneten Gebiet der Mataschwa hat sich an der Save bei Schabas ein neuerliches Ringen abgewickelt, von dessen blutigem Verlauf Hunderte Leichen von Serben vor unserenstellungen zeugen. Südlich Belgrad trieb die Armee Kowefz den Gegner von einer Verteidigungslinie zu der anderen vor sich her, während beiderseits des Morawastuffes die Armee Gallwig gegen die besetzte Stadt Pofcharewatsch vordringt. Inzwischen sind deutsche und österreich-ungar. Pioniere mit dem Wiederherstellen der Donau- und Saveübergänge beschäftigt. (Verl. Tzgl.)

R. u. K. Kriegspressequartier, 14. Oktober. Die Serben werden auf allen Linien angegriffen, wobei der Feind unangenehm zum Ausgeben seiner starken Stellungen genötigt wird. Seine Verluste sind groß, da an vielen Stellen Nachhuten die abgehenden Kampf-

truppen mit bemerkenswerter Tapferkeit zu decken verstanden. Aus den bisherigen Mitteilungen über die Flussübergänge nach Serbien ergibt sich, daß die Grenzströme an mindestens zwölf Stellen überschritten worden sind. Bedeutet die Erklärung Belgrads durch

unsere und deutsche Truppen ein Ereignis von allgemeiner einflussreicher militärischer und politischer Wirkung, so gleicht doch dieser Erfolg an Bedeutung demjenigen der Truppen, die an der feindlichen Hauptstadt vorbeigeführt wurden. Die vorliegenden Kolonnen der Armee

v. Gallwig wirken gleich einer Säge auf Serbien. Zudem sie die fruchtbarsten Gebiete des Landes besetzen, die Sand auf die Quellen nationaler Streitkräfte bringen die Truppen weiter nach Süden vor. Dadurch wird Serbien förmlich gespalten. (Verl. Tzgl.)

Fortschreiten der Gruppe Linsingen.

R. und K. Kriegspressequartier, 14. Oktober. Der russische Angriff nördlich der Bahnstrecke Gorkow-Buschar gelangte in Sturmkolonnen bis in unsere von der russischen Artillerie zusammengefaßten neuen Schützengraben. Die Russen wurden aber im Nahkampf wieder auf Kessow zurückgeworfen. Am unteren Strj gewinnt die Heeresgruppe Linsingen langsam aber ständig gegen den Strj-Übergang der Bahn Kowel-Kiew.

Eine Verlobung im Kaiserhaufe.

(W. T. B.) Berlin, 14. Oktober. Der „Reichsanzeiger“ enthält folgende Bekanntmachung: „Am 13. Oktober hat in Dessau die Verlobung Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Joachim Franz Humbert von Preußen mit Ihrer Durchlaucht der Prinzessin Marie Auguste Antoinette Friederike Alexandrine Sibilla Luise von Anhalt, Tochter Sr. Durchlaucht des Prinzen Eduard von Anhalt und der Prinzessin Luise, Prinzessin von Sachsen-Altenburg mit Bewilligung Sr. Majestät des Kaisers und Königs unter Zustimmung Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin sowie Sr. Durchlaucht des Prinzen Eduard von Anhalt stattgefunden.“

nicht fehlt, daß England die diplomatischen Bemühungen des Biederbandes in Athen durch die Trobung einer Morddemonstration gebührend unterstützen möchte. (W. T. B.)

Deutsche Offiziere in Goffa.

Lugano, 14. Oktober. Eine bulgarische Delegation des „Corriere della Sera“ bezieht auf allgemeine Uebertragung, was bisher von der italienischen Presse frampfhaft gelehrt wurde, daß nämlich ganz Bulgarien wie ein Mann, die verhafteten deutschen Zivilisten anlegen habe. Ueberall seien sich deutsche Offiziere in Uniform, die vom Volk mit Jubel begrüßt werden. Kein einziger von allen Oppositionsführern wage auch nur den geringsten Protest zu erheben.

Der Rücktritt Delcaffé's.

Genf, 14. Oktober. Viviani richtete nach einer Zimeselung an Delcaffé ein frohlich gehaltenes Schreiben. Darin erklärte er Delcaffé's Behauptung, daß ihm durch gewisse Ministerkollegen die Amtsführung erschwert wurde, als eine Entstellung der Tatsachen. Anderen Zeitungen zufolge, ist die Wahrheit, daß Delcaffé seit der Athener Doppelverhandlung den Boden unter sich wanken fühlte. Der Sturz von Venizelos brachte seinen Entschluß nach einer einseitigen Unterredung mit Poincaré, welcher vorher den britischen Botschafter empfangen hatte, zur Reife. (Verl. Tzgl.)

Erfolgreicher Luftangriff auf London!

(W. T. B.) Berlin, 14. Oktober. Unsere Marine-Luftschiffe haben in der Nacht vom 13. zum 14. Oktober die Stadt London und wichtige Anlagen in ihrer Umgebung sowie die Batterien von Ipswich angegriffen. In einzelnen wurden die Gas von London, in mehreren Angriffen die London-Docks, das Wasserwerk Kampion bei London und Woolwich ausgiebig mit Brand- und Sprengbomben belegt. An allen Stellen wurden starke Sprengwirkungen und große Brände beobachtet. Fortwährender Gegenwirkung, die zum Teil schon an der Küste einsetzte, sind alle Luftschiffe unbeschädigt zurückgekehrt. Der Chef des Admiralfstabes der Marine.

Die Sucht vor den Zeppelein.

(W. T. B.) London, 14. Oktober. Der Sonntag-Abend-Gottesdienst in der St. Pauls-Kathedrale ist gemäß den Verteidigungsmaßnahmen eingestellt worden.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers.

(W. T. B.) Großes Hauptquartier, 14. Okt. Weltlicher Kriegsanzeiger: Während feindliche Wanktüte die Küste bei Westende und die feindliche Artillerie unsere Stellungen nördlich von Ypern ohne Erfolg beschossen, setzten die Engländer fast auf der ganzen Front zwischen Ypern und Zoss hinter Maas- und Gosseloven zum Angriff an, der gänzlich scheiterte. An mehreren Stellen schlug die Handwulle in die feindlichen Gräben zurück. Nur nördlich und östlich von Vermelles konnten die Engländer in unseren vorderen Gräben an Heinen Stellen Fuß fassen, aus denen sie größtenteils mit Handgranaten schon wieder vertrieben sind. Dünt Angriffe ohne Benutzung von Handwullen, aber mit starken Kräften gegen die Stellungen westlich von Sullin sind unter schweren Verlusten für den Feind abgewiesen. Südlich von Angres wurden dem Feinde im Gegenangriff zwei Wanktüte abgenommen.

Bei der Säuberung der kleinen Reiter, die die Franzosen auf der Höhe östlich von Zouche noch besetzt hielten, blieben 400 Mann als Gefangene in unseren Händen.

An der Champagne setzten die Franzosen ihre Angriffe beiderseits von Tzahre mit äußerster Erbitterung fort. Dünt Angriffe führten, aber nördlich der Straße Zahre-Soudain brachen unter schweren Verlusten für die Angreifer zusammen. Mäßliche Angriffsversuche erlitten unter Artillerieerfolg im Scheitern.

Auf der Combrésische wurde ein feindlicher Graben von 120 Meter Länge gesprengt. In den Vogesen verdrängten die Franzosen die ihnen am 12. Oktober am Schtrappanien abgenommene Stellung zurückzunehmen; an unserem Südwert brach dieser Angriff nieder.

Weltlicher Kriegsanzeiger: Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Sodenburga. Westlich und südwestlich Zinggen, wurden 630 Gefangene und erbeuteten drei Maschinengewehre. Mäßige Angriffe westlich und südwestlich von Danaburg wurden abgewiesen.

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzzen Leopold von Bayern und Seeresgruppe des Generals von Zinggen. Nichts Neues. Deutsche Truppen des Generals Grafen Bothmer nahmen Sojowronka (südlich Buranowo), und warfen die Russen über die Straße zurück.

Weltlicher Kriegsanzeiger: Südlich von Belgrad blüht unsere Truppen in weiteren Vorstößen. Die Werke der West-, Nord-, Ost- und Südfront des feindlich besetzten Dries Posaerac sind genommen.

Die Agence Havas, das amtliche Nachrichtenorgan der französischen Regierung, mag zu behaupten, der im deutschen Tagesbericht vom 3. Oktober veröffentlichte Bericht des Generals Joffre ist verifiziert. Demgegenüber wird festgestellt, daß mehrere Urabzüge des Berichtes in deutschen Händen sind und daß eine große Anzahl Gefangener, Offiziere, die Verhafteten, ihre Identität des Berichtes, den sie fälschlich verifiziert, in Abdruck auch bei sich führen, unanwendbar zugegeben haben. Oberste Seeresleitung.

Griechenland leht Hilfe für Serbien ab.

(W. T. B.) Amsterdam, 14. Oktober. Der „Telegraaf“ meldet aus Athen, daß die griechische Regierung auf das Ersuchen Serbiens um Hilfe und zum Zusammenarbeiten gemäß dem Vertrage von 1913 ablehnend geantwortet habe.

Flottendemonstration vor Saloniki?

Lugano, 14. Oktober. Athener Meldungen der italienischen Mäler berichten von einer anfallend starken Versammlung englischer Schlachtschiffe in der Bucht von Saloniki. Vier moderne Panzerkreuzer, angehörend von der Dardanellenflotte, ankern unweit Saloniki, ungenüch in der Bucht von Zania Paraschi, wo sich ein Teil des Kommando der Entente befindet. Andere Schlachtschiffe freuzen innerhalb der Bucht und am Eingang verbleiben. Ihre Gesamtzahl dürfte sich auf sechs bis zwölf belaufen. Außerdem ist die Zahl der zum Schutze der Transportschiffe dienenden Torpedoboots sehr vergrößert worden. Falls die Angabe der italienischen Mäler auf Richtigkeit beruht, so geht man wohl für die Annahme

Genf, 14. Oktober. Viviani würde, falls er das Auswärtige Amt behält, Veränderungen im diplomatischen Korps vornehmen, doch gilt die Nachricht von einer Erschütterung der Stellung Cambons, des Botschafters in London, als betrücht. Nichtig ist, daß Delcaffé's Schwankungen während der jetzt ganz offen besprochenen Unstimmigkeiten bei der Vorbereitung der Saloniki-Expedition Cambons Ansehen in London schwer geschädigt habe. (Verl. Tzgl.)

